



Em 432

Als der Wohlgebohrne und Hochgelahrte Herr,

S E R R

Johann Jacob  
Sind,

Hoch: Fürstl. Sachsen: Coburg: Meiningische  
Hochbetrante Hof- und Justitien-Rath,

Am 3ten Junii 1743. früh gegen 7. Uhr in dem H:Ern seelig entschlaffen  
und hierauf den 5ten dieses zu Abend in der Stille

In Zero Erb: Begräbnis

Zu St. Martin begheseket worden,  
Wolten

Ihre besondere Devotion gegen ihren im Leben gewesenen

Hohen PATRON

Wie auch ihren schuldigsten Respect und Compasion

Begen die hochbetrübtete Sincische  
FAMILLE

Hierdurch bezeigen

Sämmtliche Hof-Advocaten allhier.

M E J N Z N G E N,

Gedruckt bey Jonas Chr. Hasserts, F. S. Hof: B. seel. hinterlassenen Wittbe.

AK



Gleich wiederholter Trauer-Hall  
Läßt Stadt und Land in Sorgen schweben?  
Welch unverbostter Todes-Fall  
Macht daß die Pfosten wieder beben?  
Welch Kummer macht die Herzen matt?  
Wird denn nicht mehr in Silcud

Ein Heilungs-Mittel aufgefasset?  
Ach! rufft ein jeder der jetzt weint  
Des Vaterlandes bester Freund  
Der theure Sintel liegt hier erblasset.

Ein Schlag warff jüngst in starker Macht  
Die eine von den Cedern nieder  
Doch nicht genug. Das Schicksaal wacht  
Es droht, es waffnet sich schon wieder.  
Das Unglück kommt nicht gern allein  
Es stellt sich oft verboppelt ein.  
Ein neuer Unfall läßt sich wittern  
Der Palm-Baum folgt der Ceder nach  
So muß ein zwiefach harter Schlag  
Die Fürsten und das Volk erschütterern.

Wer kan doch nun, betrübtes Land!  
Die Menge deiner Schmerzen zehlen?  
Du bist nicht frey dir einen Stand  
Nach deinem Wunsche zuerwehlen.  
Die Wetter stürmen auf dich zu  
Du siehst vergeblich nach der Ruh  
Da Blitz auf Blitz dein Auge schrecket  
Ach! lege Lust und Hoffnung ab  
Und wirff sie seuffzend in das Grab  
Das Zinckens theure Asche decket.

Wer kan, du Hochbetrübtes Haus  
Die Größe deines Zammers messen?  
Du schüttest bitter Klagen aus  
Die Sorgen die dein Herze pressen  
Sind Zeugen daß man deine Pein  
Mehr schrecklich, grausam, ungemein  
Als groß und hefftig nennen müsse.  
Wo solch ein Unglücks-Donner kracht  
Da fliessen wohl bey trüber Nacht  
Die allerstärcksten Thränen-Güsse,

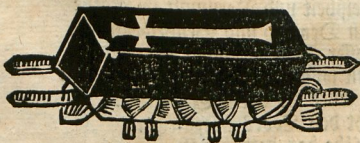
Dein Haupt, dein Vater, deine Lust  
Erbleicht. Du hörst die Trauer-Glocken  
Die dir die Seuffzer aus der Brust  
Und Zähren aus den Augen locken.  
Ihn fast die frohe Ewigkeit  
Dich quält das Unglück dieser Zeit  
Durch Größe, Wichtigkeit, und Länge.  
Er schwingt sich auf, und du wirst matt  
Vor Deinen Schmerzen wird die Stadt  
Vor Ihn die ganze Welt zu enge:

Wenn Großmuth, Treue, Redlichkeit  
Wenn Weißheit und Vernunft im Rathe  
Wenn Demuth und Bescheidenheit  
Wenn grosser Fürsten Huld und Gnade  
Wenn wohl erlangter Tugend-Ruhm  
Und Ehre die Sein Eigenthum  
Die Macht des Todes überstiegen  
So sähe das betrübte Land  
Nicht Zinckens Glieder in dem Sand  
Noch Seinen Geist von hinnen fliegen.

Umsonst! es heißt zu unserm Leyd:  
Sind muß nunmehr den Himmel sehen  
Ein Priester der Gerechtigkeit  
Darff nicht stets in dem Vorhoff stehen  
Er gehet durch das Heilige ein  
Da ist sein Platz, da muß er seyn  
Da wird der Vorhang weg gezogen  
Da schauet er den Gnaden-Thron  
Da findet er den schönen Lohn  
Die ihm die Gnade zugewogen.

Wer tadelt wohl des Himmels Schluß  
Der Weise, und aufs Beste ziele?  
Getrost! Wer Lasten tragen muß  
Hat stets auch Vinderung gefühlet.  
Sprecht, die ihr kläglich thut und weint  
Daß diese Sonne, die nicht scheint,  
Gewiß einst neue Strahlen zeige!  
Sprich, hochbestürztes Hennen-Land:  
Mir raubt den Stamm des Todes Hand  
Doch nicht die Lust am iungen Zweige.

So folge denn dem der Dich rufft  
Hochseeliger! Dich zu erfreuen  
Wir wollen stets auf Deine Grufft  
Der Liebe frische Blumen streuen  
Ihr, die ihr dieses Grab besetzt  
Merckt ehe denn ihr weiter geht  
Die Nachricht noch zum Angedenken:  
Man konnte in den kühlen Sand  
Die Freude von dem Vaterland  
Sedoch nicht Sinders Ruhm versencken.



78M 378

ULB Halle

003 076 938

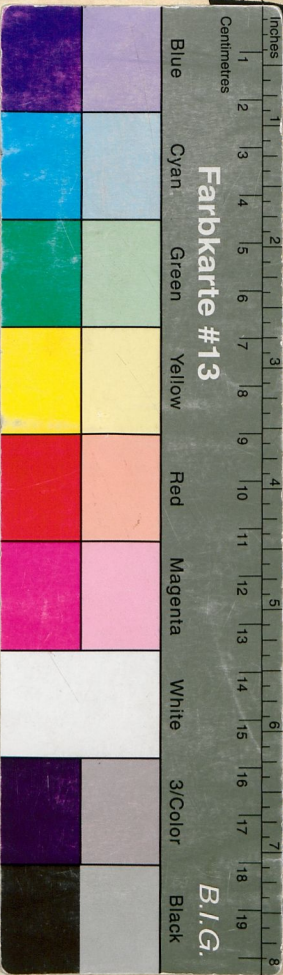
3







Als der  
 Wohlgebohrne und Hochgelahrte Herr,  
 S E R R  
 Johann Jacob  
 Bind,

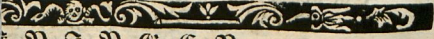


Sachsen-Coburg-Meiningische  
 Hof- und Justitien-Rath,  
 gegen 7. Uhr in dem Herrn seelig entschlaffen  
 am 5ten dieses zu Abend in der Stille  
 Erb-Begräbnis  
 Martin beygesetzt worden,  
 Wolten  
 Motion gegen ihren im Leben gewesenen

**PATRON**

höchligsten Respect und Compasion  
 hochbetrübte Sinesische  
**MILLE**

Hierdurch bezeigen  
 Hof-Advocaten allhier.



S E R R  
 Texts, F. S. Hof-B. seel. hinterlassenen Wittbe.

Au